Schmutz 24.August 2014 Küttigen

**Was jede Hexe wissen sollte!!**

**Magie im Zeichen des Mondes**

Wenn in Wicca von weisser Magie und schwarzer Magie die Rede ist, so wird die weisse als diejenige Magie bezeichnet, die während des zunehmenden Monds stattfindet. Schwarze Magie ist hingegen die Magie des Abnehmenden Mondes.

**Leben,Tod und Wiedergeburt**

Die meisten Hexen glauben an die Wiedergeburt der Seele in menschlicher Gestalt. Nach dem Tod verbirgt die Seele eine Zeit im Jenseidigen wo sie auf die Inkernation vorbereitet wird.

**Ein Platz für Magische Arbeit**

Am Altar führen sie Ihre meditationen und natürlich auch Ihre Rituale durch. Sie müssen Ihn nicht an einer bestimmten Stelle instaliert haben.

**Das Bannritual**

Wenn wir lehrnen, mit unseren Ängsten umzugehen, haben wir schon viel erreicht. Mann sollte sich bewusst machen, dass Ängste zum Leben gehören, dass man ihnen aber Mutig begegnen und so überwinden kann.

Formulieren sie ihre Affirmationen gerade bei einem Schutz oder Bannritual positiv also vermeiden sie Worte wie „nie“, „niemals“, „kein“ oder „nicht“.

**Das Wunschsäcklein**

Ihre magische Arbeit wird verstärkt, wenn sie den Wunschzettel bzw. die aufgeschriebene Affirmation während des Rituals in ein Sächlein gegben. Sie können auch entsprechendde Kräuter dazugeben. Sandelholz, Rosenblätter getrocknete Jasminblüten. Das Säcklein wird dann an einem nur Ihnen bekannten Ort aufbewahrt.War Ihre Arbeit erfolgreich, vergraben sie den Zettel sät Säcklein an einem, der Ihnen viel Bedeutet.

**Wie Sie ihren Pendel Pflegen**

Sie sollten ihr Pendel sauber halten, das heisst sie sollten es nicht an eine andere Person verleihen. Wenn andere Personen es doch mal in die Hand genommen haben, reinigen sie es und stellen sie es neu auf sich ein. Bewahren sie Ihr Pendel immer an einem ruhigen Ort auf. Beispielweisse under einer Pyramide ist es gut aufgehoben. Oder tragen sie es Direkt am Körper- dann wird es stets mit Ihrer Energie geladen sein. Dennoch sollten sie das Pendel hin und wieder energetisch reingen, Das kann man unter fliessendem Wasser

geschehen.

**Die Druiden mit der goldenen Sichel**

Besonders heilige Pflanzen erfordern natürlich spezielle Rituale.Der römische Geschichtschreiber Plinus 23-79 hat uns überliefert, dass zum Beispiel die keltischen Druiden die Mistel genau am sechsten Tag nach Neumond mit einer Goldenen Sichel schnitten, dabeiwaren sie in weisse Gewänder gahüllt. Die Mistelzweige durfte den Boden nicht berühren und wurde deshalb in einem weissen Tuch aufgefangen. Bestimmte heilige Pflanzen durften man auch später, nach der Zeit der Druiden, nur barfuss pflücken.Manchaml musste man vorher Brot und Wein opfern oder beim Sammeln Zaubersprüche aufsagen. Man reinigte solche Kräuter manchmal sogar in Muttermilch.

**Hexen Leben an der Grenze zwischen den Welten**

Das Wort Hexe stammt vom mittelhochdeutschen Wort Hagazussa – Zauberin. Nach wie vor reiten Hexen und Magier auf dem Zaun der grenzen zwischen den Welten. Schon die ersten Hexen konnten eine dreifaltige Göttin ( Jungfrau, Mutter und Griesein) und einen Gehörnten Gott der Jagd. Die Göttin verkörpert alles Weibliche im Universum; die Erde, den Mond, die warme hälfte des Jahres, Geburt und Leben, aber auch die Nacht.

Der gehörnte Gott war der Lebensgefährte der Göttin und repräsentiert das Mänliche in der Welt; die Jagt, den Himmel,die dunkle und kalte Jahreshälfte, den Tag, den Tod und Wiedergeburt.

****

**Was versteht man unter Magie?**

In der Frühgeschichte hielt die Menschen fast alles in der Welt für magisch. Erst allmählch lehrnten sie, die zunächst unverständlichen Naturerscheinungen zu begreifen und zu meistern. Das Wort magie stammt aus dem Persischen und bezeichnet ursprünglich das Hüten des Feuers, ein deutlicher hinweiss darauf, wie wichtig das Feuer für die Menschheitwar vorallem, als man die Gesetze der Feuerherstellung und beherschung noch nicht kannte. Später wurde das Wort Magie auch für ande Dinge benutzt;

Zunächst im bereich der Sternkunde, in der Heilkunst, in der Alchemie. Die ersten Wissenschaften liessen den Glauben an magie nach und nach verschwinden. Die Magie wurde im laufe der Jahrhunderte und verstärkt in den letzten 2500Jahren in der Welt der Sagen und Märchen verdrängt. Übrigens blieb, für den Bereich der religionen der magischen Wunderglaube an dass für die Wissenschaft bedeutungslose Gebiet der Todesfurcht un der Hoffnung auf das Jensseits, Prophezeihungen, Opfer, Beschwörungen, Teufelsaustreibung und Gottesanbetungen sind heute noch überral auf der Welt in der Religion vertretten.

**Der Hexenhammer-> Malleus Malellcarum**

Der hexenhammer wurde zum erstenmal 1487 in Strassburg gedruckt. Die Abhandlung besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil versuchen die Autoren die Existenz( und Boshaftigkeit) der Hexen zu beweissen. Der zweite und dritte teil besteht aus einem Katalog von Fragen, die während des verhörs zu stellen sin, sowie dem Protokoll des verhörs. Der Hexenhammer schreibt den Einsatz der Folter vor, sogar Falle eines Geständniss.

**Die Hexenprobe**

Der Hexerei verdächtigte Frauen mussten sich einer sogenannten Hexenprobe unterziehen, die oft mit dem Tod endete;

-Bekannt ist die Wasserprobe, die im deutschsprachigen Raum bis ins 19Jahrhundert amgewand wurde. Dabei band man dem Opfer Hände und Füsse zusammen. Dan warf man die Hilflosen ins Wasser- oft in einen teich oder Fluss. Gingen die Frauen unter, war ihre Unschuld erwiessen. Hielten sie sich jedoch über Wasser, bedeutet das, dass sie mit dem teufel im Bund stand.

-Auch das sogennante Teufelsmal „ Sttigma diabolicum“ galt als sichere Hexenprobe. Man ging davon aus, dass der Teufel seine Anhänger mit einem verborgenen Zeichen markierte.

Wurde jemand der Hexerei verdächtigt, entkleidete man Ihn und suchte nach Warzen und Hautflecken, die sich durch Waschen nicht entfernen liessen.

-Die hexenwage wurde verwendet, weil man glaubte dass hexen leichter wären als gewöhndliche Menschen. Man wog die verdächtige jedoch oft gegen sehr leichte Gewichte auf.

Im englischen Bredford ging man sogar so weit, das Pfer gegen nur zwöf Pfund schwere Bibel auf die Waage zu stellen.

****